

# Elmerinnen und Mühlehorner top

Für die Glarner Volleyballteams gabs am Bündner-Glarner Turnfest fünf Podestplätze

**Am Auftakt-Wochenende zum Bü-Gla-Turnfest in Domat-Ems gabs für die Glarner Turnerinnen und Turner im Volleyball schöne Erfolge. Elm 1 und Mühlehorn siegten, Mollis holte Silber und der TnV Elm 2 sowie Glarus Bronze.**

● VON HANS SCHÖNFELDER, DOMAT-EMS

Wer den engagierten Einsatz der Turnerinnen und Turner beim Volleyball in Ems gesehen hat, der braucht keine Erklärung, wieso ein Mitmachen am Turnfest alle anzieht wie ein Magnet. Motiviert wie man dies gewohnt ist, zeigten sie Spiele auf recht gutem Niveau. Am Samstagmittag war damit allerdings vorbei, denn ein starker Wind spielte Zufall.

## Mollis und Glarus auf Podest

Zu einer «Einbahnstrasse» wurde die Vorrunde bei den Frauen B für die Turnerinnen vom TV/TnV Mollis wie vom TV Glarus. Die Molliserinnen siegten viermal (Hedingen 43:33, Chur 48:35, Samedan 59:37, Landquart 46:33) und mussten nur im letzten Gruppenspiel die Punkte (45:47) den Gegnerinnen aus Tamins überlassen. Dafür holten sie sich die Finalqualifikation im Kreuzvergleich gegen Glarus (45:36) und dann im Final den Silberrang. «Wir haben uns aufs Turnfest intensiv vorbereitet. Davon konnten wir heute profitieren», strahlte Esther Grob, und fügte hinzu, «uns liefs einfach prima. Wir freuen uns riesig, dass wir aufs Podest kommen.»

## Näfels in der Zwischenrunde

Ähnlich wie die Molliserinnen spielten auch die Turnerinnen vom TV Glarus mit engagiertem Einsatz. Mit einer sehenswerten Konstanz blieben sie nach der Auftakt-Niederlage viermal erfolgreich (Obersaxen 39:37, Brunnen 54:39, Engelburg 58:34, Flims 47:32), und so war der Bronzerang mehr als verdient. «Mit unserer Leistung und dem dritten Rang sind wir sehr zufrieden», freute sich Claudia Schneider. «Der Wind hat uns unseren Rhythmus gebrochen, doch dadurch haben wir die Freude am Volleyball nicht verloren.»

Mit 29 Teams (eingeteilt in 6 Gruppen) war das Mixed-Turnier stark besetzt. Die Glarner mit dem TV/TnV Näfels, TV Ennenda, MR+FTC Glarus sowie zwei Teams vom TV/TnV Hätzingen konnten vorne nicht mithalten. Für sie gings allein nach der Devise Mitmachen kommt vor dem Rang. Einzig die Turnerinnen und Turner von Näfels erreichten mit drei Siegen (Schwellbrunn 58:24, Domat/Ems 53:26, Landquart 50:33) und einem Unentschieden (Silvaplana 42:42) den angestrebten Gruppenrang und damit die Zwischenrunde. Für alle anderen Glarner kam das Aus bereits nach der Vorrunde, und sie konnten die schattigen Plätze unter den Sonnenschirmen aufsuchen und die eizigartige Atmosphäre eines Turnfestes geniessen.

Verständlich, dass die Teamchefs in ihren Kurzinterviews nach den Spielen enttäuscht waren. Roger Glarner, Hätzingen: «Wir sind motiviert ans Turnfest gefahren, aber konnten uns nicht

speziell auf die Volleyballspiele vorbereiten. Bei uns stehen Freude und Plausch und die Kameradschaft im Vordergrund.» Guido Hug, Ennenda: «Für uns finde ich es wichtig, am Bü-Gla mitzumachen. Wir sind mit der Erwartung nach Ems gefahren, mindestens eine Runde weiterzukommen, doch unsere Konkurrenz war zu stark. So konnten wir uns nur zweimal durchsetzen.» Urs Elmer, Glarus: «Im Derby gegen Hätzingen (37:38) wars spannend, und in der Schlussphase spielten wir zu nervös und hatten Mühe mit dem Wind. Schade, so fahren wir nach vier Spielen ohne Sieg heim.» Patrick Küng, Näfels: «Mit dem Gruppensieg und dem Erreichen der Zwischenrunde sind wir zufrieden. So wird uns das Turnfest in guter Erinnerung bleiben.»

## Turnfestsiege am Netz

Am Sonntag liefs den Glarner Volley-

ballteams (wiederum bei heissen Temperaturen und starkem Wind) prima. Allen voran spielten die Gruppensieger bei den Männern B mit dem MTV Netstal, dem TV Mühlehorn und der MR Niederurnen I sowie den beiden Elmer Teams als Gruppensiegerinnen bei den Frauen A bemerkenswert stark und sehr erfolgreich. Auch der DTV Niederurnen setzte sich in den Gruppenspielen durch und qualifizierte sich für die Finalrunden.

Das erste Halbfinalspiel wurde für die Elmerinnen vom Team I gegen die Niederurnerinnen zur echten Zitterpartie, denn erst in der Schlussphase konnten sie ihre Gegnerinnen mit 43:42 knapp bezwingen. Dagegen verspielte das Elmer Team II die Finalchance gegen Zizers mit 40:54 deutlich. Dann jedoch steigerten sich beide Teams enorm und wurden im Final wie im Kleinen Final ihrer Favoritenrolle gerecht: Elm I gegen Zizers 38:32, Elm II gegen Niederurnen

48:33. Elsbeth Kundert drückte die Freude für die glücklichen Elmerinnen aus: «Uns liefs super. Wir sind mit der Erwartung nach Domat/Ems gekommen, mindestens ein Team unter die Besten zu bringen. Nun ist uns dies mit dem Turnfestsieg und dem 3. Rang prima gelungen.»

In den Finalrunden der Männer setzten sich die Mühlehorner souverän zweimal durch. Im Halbfinal bezwangen sie die Netstaler 46:42 und im Final konnten sie gegen die Niederurner mit 41:38 ihre Stärken ausspielen. Die Netstaler sicherten sich in einer spannenden Partie gegen Wolfhalden (39:35) den 3. Rang. «Das Fest wird uns in schöner Erinnerung bleiben», zeigte sich Andreas Stüssi überrascht vom tollen Niederurner Erfolg, «wir sind zurzeit in der Sommerpause und haben uns nicht speziell aufs Turnfest vorbereitet. Unser nächstes Ziel ist nun der kantonale Spieltag im August in Niederurnen.

Natürlich hatten einige Turner und Turnerinnen grössere Mühe mit dem Rhythmus und der Technik, und so stand für sie Erfahrung sammeln im Mittelpunkt. Ohne Zweifel bildete das Volleyballturnier an Bü-Gla den Höhepunkt, und spätestens nach einem gelungenen Smash oder Block waren alle Aktiven sowie Fans davon überzeugt, dass man auch in Turnvereinen Volleyball spielen kann. Dazu zählen der TV Ennenda, die MR Glarus und der MTV Näfels und der DTV Näfels sowie der DTVV Braunwald.

## Der Vereinswettkampf zählt

Resultate hin oder her, von den Niederurner Turnern hatte man eigentlich mehr erwartet als den dritten Rang in der Elite-Kategorie. Die Niederurner starteten souverän gegen Matzendorf (43:35) und setzten im Schlusspiel noch eins drauf beim Sieg gegen Poschiamo (39:33), doch zwischenzeitlich mussten sie die Punkte Wil (36:46) und Herbertswil (28:46) überlassen. Dazu Silvan Thoma: «Wir passen uns immer dem Niveau des Gegners an. Mit vier Punkten aus vier Spielen können wir mit unserer Leistung wohl zufrieden sein, mit dem Rang nicht. Volleyball kommt bei uns nicht an erster Stelle, sondern der Vereinswettkampf am Turnfest vom nächsten Wochenende. Auf den werden wir uns intensiv vorbereiten.»



**Nichts dem Zufall überlassen:** Die Volleyballteams des TnV Elm suchen während den Pausen Schutz unter den «hauseigenen» Sonnenschirmen.

Bild Hans Schönfelder

# Fünf von sieben Gewehr-Gruppen kamen weiter

**Den Glarnern gelang der Einstieg in die Hauptrunden der Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 300 m in den Feldern A und B sehr gut. Vier von fünf Standardgewehrgruppen schafften die Hürde.**

● VON PAUL ROMER

In der Sturmgewehr-57-Konkurrenz qualifizierte sich einer der beiden Glarner Teilnehmer für die nächste Hauptrunde.

## Blaues Auge

Obwohl der Start in die Hauptrunden nicht allen Glarner Gruppen optimal gelang, bleiben von den fünf gestarteten Teams vier im Wettbewerb. Der neue Glarner Meister SG Ennenda musste einen argen Dämpfer in Kauf nehmen und befasste sich nach den Schiessen bereits mit dem Ausscheiden. Nach 98 Ringen der Startschützin Marlies Aebli Bissig vermochten ihre Kollegen diese Ausgangslage nicht zu nutzen und mussten mit den Ergebnissen von 95 Punkten für Niklaus Müller, 94 für Ruedi Feldmann, 93 für Roger Bissig sowie 96 für Germain Spielmann und dem für sie eher bescheidenen Gruppentotal von 476 Zählern zufrieden geben. Es kam eine gewisse Ratlosigkeit auf. Doch die Glücksgöttin hatte es gut gemeint und bescherte Ennenda hinter Embrach SV 1 (482) den

benötigten zweiten Kombinationsplatz. Die höher eingestuften Liesberg SV (Vorjahresfinalist, 472) und Guggisberg MS (473) zogen ebenfalls nicht ihren besten Tag ein.

Auch die Silbermedaillengewinner Linthal-Auen SV bekundeten grösste Anlaufschwierigkeiten und realisierten bloss 473 Zähler. Anscheinend waren die Nerven bei der Konkurrenz nicht besser, und so platzierten sich Fredi Ronner (99), Eugen Streiff (96), Andreas Stüssi (94) sowie Walter Höli und Ruedi Glarner (je 92) hinter Tschingel (479 Ringe) auf dem notwendigen zweiten Kombinationsrang. Luchsingen Feld lieferte eine gewohnt solide Leistung, aber auch nicht ihrem Potenzial entsprechend. Die 477 Punkte (Peter Armatì 98, Christoph Kamber 97, Walter Hefti 95, Rolf Lehmann 94, Markus Ramseier 93) bedeuteten hinter Ebnat-Kappel (480) den bereits dritten zweiten Platz einer Glarner Gruppe.

## Überraschung Niederurnen

Die positive Überraschung aus Glarner Sicht gelang Niederurnen Stand, das 480 Ringe totalisierte und die Kombination gewann. Zu diesem ersten Teilerfolg trugen Roland Weyerermann 98, Hans Wäckerli 97, Emil Klarer 96, Rico Roth 95 sowie Rendi Wiederkehr 94 Zähler bei. Hinter Niederurnen war es sehr eng. Es folgten Fanas mit 478, Diemtigen und St. Martin mit je 477 sowie Couvet mit 474 Ringen.

Der fünfte und letzte Glarner Vertre-

ter, Hauptrundenneuling Netstal Militär, musste starkes Lehrgeld bezahlen und fing mit 466 Punkten (Michael Salzmann 96, Roman Gubser 95, Ernst Hess 94, Matthias Simitz 92 sowie Patrick Schadegg 89) eine kleine Klatsche ein und hatte gegen bezwingbare Gegner keine Chance. Die Konkurrenz von Iso-Cimo mit 477, Court Sté de tir mit 474 und Wil SG Stadt mit 469 Ringen lagen vor und Gerlafingen mit 455 Punkten hinter den Netstalern.

## Prominente Opfer

Die erste Hauptrunde brachte sehr hohe Gruppen- und viele starke Einzelresultate mit sich. So gelang den fünf Schützen von Tifers 1 mit 492 Punkten ein ausgezeichnetes Total. Dahinter, und dies teilweise nur knapp, folgen Glis SG 1 und Niederbuchsitzen SV mit je 489, Schwyz FSG mit 488 sowie Aarau SG 2, Glis SG 2 und Ambri mit je 486 Ringen. Insgesamt knackten heuer nicht weniger als 43 Gruppen (Vorjahr 33) die 480-Punkte-Grenze, darunter wie erwähnt Niederurnen Stand. Die überraschungsreiche erste Hauptrunde brachte vier Vorjahresfinalisten zu Fall, so schieden der Silbermedaillengewinner von 2004, Bettwiesen und der Vorjahresfünfte Willisau aus. Mit 80 Prozent Qualifizierter weist der Kanton Glarus die erfolgreichste Quote auf, gefolgt vom Kanton Schwyz mit 66,67 Prozent und dem Tessin mit 60 Prozent. In der Einzelwertung gelang sieben Schützen das Maximum

von 100 Ringen, darunter gleich zwei Schützen von Tifers FSG (dem Rundenhöchsten). 38-mal wurden 99 sowie 108-mal 98 Punkte geschossen.

## Leuggelbach mit Pech

Man vermutete es ja, dass das Niveau mit dem alten Sturmgewehr 57 mit den neu zugelassenen Hilfsmitteln steigen wird und dadurch auch einige mit hohen Ergebnissen auf der Strecke bleiben müssen. Den beiden Glarner Vertretern gelangen eigentlich sehr gute Resultate, was aber eben nicht immer Erfolg bedeutet. Glarner Meister Linthal Militär setzte seinen Weg eigentlich dort fort, wo es ihn an den kantonalen Runden angefangen hatte. Mit einer sehr soliden und ausgeglichenen Leistung und einem Total von 357 Ringen (Markus Bissig 73, Mathias Vögeli 72, Werner Bissig und Samuel Rhyner je 71 sowie Fredi Stadler 70) gewann Linthal die Kombination überlegen. Die Mitstreiter folgten in der Reihenfolge Sulz Talschützen 351, Niederönz 346, Rapperswil 345 und Zwieselberg 344 mit deutlichem Abstand. Dem amtierenden Meister aus Linthal wäre es zu gönnen, sich verdientermassen über alle drei Runden konstant zu zeigen und sich für Zürich zu empfehlen. Leuggelbach SG als zweite Glarner Gruppe schoss ebenfalls ausgezeichnet und totalisierte 352 Ringe. Diese Punktzahl, durch Hanspeter Marthy (72), Heinrich Hefti, Hans Tresch und Fritz Oertli (je 71) sowie Urs Hefti (67) erzielt, reichte

«nur» zum dritten Kombinationsplatz, neun Zähler hinter Wädenswil (36.) und drei hinter Heitenried (355).

## Titelverteidiger ausgeschieden

Erneut wurden die Ergebnisse des Vorjahres übertroffen, so gelang Vela/Degen und Embrach mit je 365 Punkten ein sehr gutes Total. Ebenfalls 360 und mehr Ringe schafften Zuoz (363), Seftigen 2, Bettenhausen-Bollodingen und Wädenswil SV (je 361) sowie Neuenhof und Schwanden-Sigriswil (je 360). Weitere 50 Gruppen (Vorjahr 28) schossen Ergebnisse zwischen 350 und 359 Punkten. Die höchsten davon sind mit 357 Zählern Langenthal, mit 356 Berneck und mit 355 Langnau-Ilfis. Die tiefsten Qualifikanten sind heuer mit 343 Luterbach SV, mit 344 Trasadingen SV sowie mit je 346 Ringen Bussnang Schützen und Dickbuch SV. Auch hier sind grosse Überraschungen festzustellen, so blieben neben dem Titelverteidiger Wattenwil FS Grundbach und auch der VJ-4, Ruswil SV auf der Strecke. Daneben konnte sich der VJ-6, Mülchi SG nicht einmal für die Hauptrunden qualifizieren. Gleich sieben (VJ 3) Schützen gelang hier das Maximum von 75 Punkten und deren 23 (VJ 10) schossen je 74 Zähler.

In dieser Woche, vom Mittwoch bis Samstag, starten auch die Schützen im Feld D die Hauptrunden. Der Kanton Glarus wird dort mit acht startberechtigten Gruppen in den Wettkampf eingreifen.